

# 50 Jahre SKS - Quo vadis Sportkreis?

**Erweiterter Blick zurück auf das Jubiläum 25 Jahre Sportkreis 1973 – 1998 und die Chancen für einen kritischen Transfer auf das „hier und jetzt“...**

„Quo vadis“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Wohin gehst du?“ „Wohin wird das führen?“ „Wer weiß, wie das noch werden wird?“

Der Begriff wird oft verwendet, um eine besorgte Richtungsfrage zu stellen, z.B. „Wohin geht der Weg?“ „Ist der eingeschlagene Weg richtig und gut?“ „Wer gehört dazu?“

*Diese „Trias“ weist auch nach jetzt 50 Jahren Wege und gibt Richtung und Maß:*

- **Sporttreiben ist mehr!**
- **Bewegung, Spiel und Sport ist Teil kultureller Bildung insbesondere in Bereichen der musisch-ästhetischer Erziehung!**
- **Sporttreiben muss dem Anspruch der Wirklichkeit verantwortungsvoll gerecht werden!**

## ➔ **Wie zeigte sich „diese unsere“ Wirklichkeit im Gründungsjahr 1973?**

(Schwäbische Zeitung und Südkurier beschrieben die damalige Realität.)

*„In eine angeheizte äußerst sensible politische Landschaft „platzte“ im März 1973 die von „oben angeordnete“ neue Sportkreisreform des WLSB. Kreisarchivar Dr. Edwin Ernst Weber hat die damalige politische Situation bezüglich der Widerstände zur Kreisreform in unserer Raumschaft in seinem Statement zur Kreisreform in der SZ Sigmaringen klar beschrieben.*

*Wer soll die regionale Verantwortung für den Sport in einem neuen Landkreis Sigmaringen, der die ehemaligen rivalisierenden Gebiete Hohenzollern, Württemberg und Baden umfasst, tragen? Die damaligen „Sportführer“ der württembergischen Landkreise Sigmaringen und Saulgau Leopold Riester und Franz Jung einigten sich in mehreren Vorgesprächen auf den Gammertinger Hartmut Schrenk, als „ihren Kandidat“ für den Sportkreisvorsitz im neu entstandenen Landkreis.*

*Über 200 Delegierte der Sportvereine aus den ehemaligen Sportkreisen Saulgau und Sigmaringen wählten am 29. März 1973 in der „politisch sehr aufgewühlten Göge“ im überfüllten Sportheim des SV Hohentengen den 29-jährigen Grund- und Hauptschullehrer, der als Fachberater für Schulsport beim Staatlichen Schulamt Sigmaringen und als Gaukinderturnwart im Turngau Hohenzollern mit der Organisation der Kinderturnfeste und den innovativen Kreisschulsportfesten mit allen Schularten im Landkreis sowie als vom Kreistag gewählter Vertreter der Jugendverbände im Kreisjugendwohlfahrtsausschuss in der Region über ein sehr gutes Netzwerk verfügte.*

## ➔ **Wir brauchen „ebbes gut´s“ (verlässliche Grundlagen für einen guten Start)**

Diese „Denkaufgabe“ für die neu ins Amt gewählten Mitarbeiter war gleichzeitig Impuls für den Sportkreisvorstand den Vereinen gute Wege aufzuzeigen. Die Bestandsaufnahme „das läuft schon gut...“ basierte auf der kritischen Analyse der aktuellen Wirklichkeit im Gründungsjahr mit auffälligen Störfaktoren in Kommunen, Vereinen, Schulen und Fachverbänden. Vorstand und Sportkreis-Ausschuss gelang bald die Kooperation der am Sporttreiben Beteiligten.

## ➔ **Ein Dilemma belastete den „Neustart“**

Nahezu ein Drittel der Vereine im neuen Landkreis waren Mitglied im Badischen Sportbund. In einer den WLSB-Sportkreis übergreifenden Arbeitsgemeinschaft wurden in Pfullendorf die „Badischen Vereine“ als kompetente Partner hinzu gewonnen. Dies war für die angedachte und auch erbetene finanzielle Unterstützung durch Landkreis und Kreistag sehr hilfreich und von verschiedenen Kreistagsabgeordneten mehrfach schon so gefordert worden. Die Unterscheidung Baden – Württemberg galt doch im politischen Ansatz der Kreisreform als überwunden! Unsere Experten im WLSB-Vorstand hofften auf einen baldigen Baden-Württembergischen Sportverband, dann wäre das Problem schnell gelöst. Real ist dies bis heute noch eine Illusion.

## ➔ **„Mit Volldampf voraus“ - Die Sportkreisjugend geht bei uns vorbildlich voran**

Schritt für Schritt haben sich über die Sportarten und Fachsparten hinweg vielfältige Initiativen für partnerschaftliches Miteinander entwickelt. Das gilt besonders auch für die Vorhaben im sehr notwendigen sozialen Miteinander. Horst Saalmüller und sein Team leisteten vorbildliche Arbeit. Erinnern wir uns an die gelungenen Sportkreisjugendtage, die Sportlerehrungen und sogar lange Zeit gelungene Sportlerbälle. Beispielgebend waren die innovativen Projekte in der Verantwortung der Sportkreisjugend wie das 1. Sportkreiszeltlager an der Donau (1974) auf dem von der Gemeinde Inzigkofen bereitgestellten Zeltplatz, die Freizeitangebote für Jugendliche, Familien und Vereine in der neuen Kreisjugendhütte in Mellau im Bregenzerwald, zahlreiche Internationale Jugendturniere (mit dem jährlichen Fußball-Highlight in Ostrach), die zunehmenden gut besuchten Sportkreismeisterschaften mit aktivem Kennenlernen „neuer“ Sportarten. Turnen und Fußball waren in den Gründungsjahren im Landkreis führend, gefolgt von Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Volleyball, Tischtennis, Tennis, Badminton, Reiten, Judo, Boxen, Ringen, Karate, Schach, Sportkegeln und den sehr gut aufgestellten Sportschützen, den Bogenschützen sowie jetzt schon seit 28 Jahren die Sportart Baseball.

## ➔ **Das Motto lautet: Wir alle stehen im Zentrum**

**„ebbes“ voneinander lernen, miteinander „ebbes“ gestalten, sich treffen, Sporttreiben planen, realisieren und sich gegenseitig wertschätzen!**

Die langjährigen internationalen Sportkreisvergleichskämpfe in mehreren Sportarten in Prag (damals noch im Ostblock), die vielfältigen Ideen für alternative Freizeitsportangebote z.B. die **Kinderolympiade mit Spielstraße in Ergänzung der traditionellen Wettbewerbe bei Turnfesten** in den Turngauen, bei **Kreisschulsportfesten mit allen Schularten** (Organisation Staatliches Schulamt) sowie bei **internationalen Sportfesten im Bodenseeraum** der IBL (Internationale Bodensee Leichtathletik). All das waren für die junge Generation besondere Erlebnisse. Viele Netzwerke sind hier neu entstanden.

## ➔ **Das „Wir-Gefühl“ erleichtert das Lernen in Projekten**

Eine besondere Bedeutung für den Landkreis Sigmaringen hatten überfachliche Projekte wie die **Einführung der Bewegungserziehung im Vorschulalter in Kindergarten und Verein** mit Lehrgängen im Sportkreis für Erzieherinnen und Erzieher, die Implementierung spezieller **Angebote für Frauen und Senioren ab 60** sowie die mit Krankenkassen entwickelten **Kooperations-Modelle für Sport und Gesundheit**, die der Sportkreis mit mehreren Vereinen im **Koronarsport** und im besonderen Bereich **Sport nach Krebs** erprobte und auch manifestierte.

Die vom Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg herausgegebenen Handreichungen für ein neues Sport- und Spiel-Konzept im außerunterrichtlichen Sport. „**Schulsporttage in Baden-Württemberg**“ und „**Die Schule Bewegt sich**“ wurden von

Verantwortlichen in Schule und Verein aus dem Sportkreis Sigmaringen wesentlich mitentwickelt.

### ➔ **Ehrenamt ist pädagogische Chance- Subsidiaritätsprinzip - Hilfen zur Selbsthilfe**

Im Zentrum aller Bemühungen stand und steht immer das Ehrenamt mit seinen vielfältigen pädagogischen Chancen. Ehrenamt ist nicht nur Last sondern eine Chance, Kommunalpolitik mitzugestalten und mitzuhelfen, das Leben in unserem ländlich geprägten Landkreis lebenswerter zu machen. Für viele trifft das zu was die Frankfurter Sportmedizinerin und Olympiasiegerin Sylvia Schenk formulierte:

**„Ein Ehrenamt ist keine Arbeit, die man leisten muss, sondern ein Vergnügen, das man erleben darf!“** Leicht gesagt...die Realitäten widersprechen. Die Verantwortungsträger in Politik, Sportverwaltung und Verbänden brauchen den erfahrenen praxisorientierten Blick für die Basis auf dem Land, Empfehlungen ( z.B. für Vereinsmanagement, Marketing, neue Wege hin zur Professionalität relativieren sich bei uns, sie vergessen oft die Strukturen der kleinen Vereine abzubilden.

Das oft genannte **Subsidiaritätsprinzip beschreibt die echte Hilfe** zur Selbsthilfe und ist **Fundament für gutes Gelingen als Stütze des Ehrenamtes**. Die anerkennende und finanzielle Unterstützung durch Landkreis und Kommunen entwickelte sich zunehmend und stagnierte zuletzt in vielen Bereichen.

### ➔ **Jederzeitige Transparenz – Kommunale Förderung ist kein Selbstläufer**

Der Sportkreis ist in Vergangenheit hier auf die Kreis- und Gemeindeverwaltungen offensiv zugegangen. Jederzeitige Transparenz in den Finanzen und die Ausarbeitung und vor allem Anwendung der Sportkreis-Richtlinien für die finanzielle Förderung unserer Vereine bei sozialen und sportlichen Projekten und größeren Veranstaltungen eröffneten viele neue Chancen für ein sportliches Miteinander.

Der vom Kreisplanungsamt in Kooperation mit dem Sportkreis erstellte **Sportstätten-Entwicklungsplan** im Landkreis mit schrittweiser Umsetzung in Kommunen und Vereinen, die vielfältige Beratung der **Anträge zur Sportförderung** beim Bau und der Unterhaltung von Vereinssportstätten, die **kostenlose Nutzung kommunaler Räume** wie Hallenbäder, Hallen und Sportstätten, praxisnahe **Möglichkeiten für die Übungsleitergewinnung**, der schwierige Komplex **Vereine und Finanzamt** sowie der **Umgang mit Übungsleiterfreipauschalen** für Tätigkeiten im Ehrenamt forderten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sport-Fachbereichen und vor allem im Sportkreisausschuss sehr.

### ➔ **Kooperationen**

Die **Wiederbelebung des Deutschen Sportabzeichens**, ein diesbezüglicher Sportabzeichen - Wettbewerb in den Schulen und die spezielle Förderung durch die Sparkasse machten diesen „Orden des Sports“ sehr bekannt und beliebt.

So entwickelten sich zunehmend **neue Kooperationsmodelle**, die bis heute gehalten haben, wie **Schule und Verein, Kommune und Sport, Kirche und Sport, Kooperation Vereine mit Menschen mit Handicaps**.

### ➔ **Projekt „hauptamtliche Unterstützung in der Geschäftsstelle“**

Anfänglich hatte der Sportkreisvorsitzende nur eine Stundenhilfe, aber schon eine elektrische Schreibmaschine(!) Später wurde in Stetten a.k.M. mit Erich Neusch, dem bisherigen Sportabzeichenobmann, eine stundenweis geöffnete Geschäftsstelle organisiert. Sie wurde von den Vereinen sehr genützt und war auch für unsere Sportkreisreferenten eine stetige

Hilfe. Nachdem Erich Neusch aus persönlichen Gründen passen musste, gingen wir einen Schritt weiter: Zusammen mit dem Turngau Hohenzollern und dem TSV Gammertingen konnten wir eine Sportkreisgeschäftsstelle im historischen Gammertinger „Alten Pfarrhaus“ eröffnen. Das Inventar stellte der TSV Gammertingen, die Stadtverwaltung Gammertingen verzichtete auf eine Miete. Mit Gerhard Löffler (ehemaliger Wassersport-Springer) konnten wir einen Leiter gewinnen, der sich sofort für die Ausbildung zum staatl. geprüften Organisationsleiter entschied. Sein kompetentes Wissen konnte er umsetzen. Hier waren wir für die Zusammenarbeit mit der Hauptgeschäftsstelle des WLSB in Stuttgart sehr dankbar.

### ➔ **Das Projekt Kreisjugendhütte in Mellau – ein guter Lernort für „Soziales Miteinander“ (Warum leider aufgegeben?)**

Im März 1974 beauftragte der Sigmaringer Landrat Dr. Gögler eine Findungs-Kommission unter Leitung des Kreisjugendamtes und des Sportkreises mit der Besichtigung verschiedener Objekte im Bregenzer Wald in Mellau, Bezau und Brand, die sich für eine künftige Kreis-Jugendhütte eignen könnten. Konzeption und Anstoß kam vom Sportkreisvorsitzenden, als vom Kreistag gewählter Vertreter der Jugendverbände im Jugendwohlfahrtsausschuss. Fündig wurde man in Mellau bei Werner Hänslers, der sein bäuerliches (fast historisches Wälderhaus) als Mietobjekt mit besonderer Atmosphäre zur Verfügung stellte. Mit Beginn der Ferienzeit im Jahr 1974 stand es den Kindern, Jugendlichen, Familien und Vereinen erstmals zur Verfügung. Der TSV Gammertingen und der Sachausschuss Jugend des Pfarrgemeinderates Gammertingen unter Leitung von Josef Vogelsang veranstalteten in Kooperation für Jungen und Mädchen eine Jugendfreizeit von jeweils acht Tagen in zwei Lagerabschnitten und kümmerten sich um eine gute Ausstattung. Die oft so genannte „Sportkreishütte“ des Landkreises wurde über nahezu 45 folgende Jahre eine sozialpädagogische Erfolgsgeschichte, in denen der Gammertinger Reallehrer Josef Vogelsang als vom Kreistag bestellter Hüttenleiter fungierte. Die Mitglieder des Sportkreisausschusses nützten diese Begegnungsstätte regelmäßig für gemeinsame Aktionen auch mit ihren Familien.

### ➔ **Wir ziehen den Karren - Vertrauen und Wertschätzung sind Grundlagen für´s Gelingen**

In 25 Jahren Führungsverantwortung im Sportkreis Sigmaringen erlebten wir großes Vertrauen und echte Wertschätzung für die erbrachten ehrenamtlichen Leistungen von vielen Seiten aus Politik und Gesellschaft. Der damalige Innenminister und Landtagsabgeordnete

**„Alle, die miteinander den Karren täglich ziehen, sind mit ihrem persönlichen Engagement die größte Bürgerinitiative im Land.  
Die Wertschöpfung der ehrenamtlich erbrachten Leistungen ist gewaltig!“**

### ➔ **Fazit - Quo vadis Ehrenamt 2023 im „hier und jetzt“**

Anspruch und Wirklichkeit dürfen sich nicht flüchtig begegnen. Das Ehrenamt setzt auf Schlüsselqualifikationen wie **Teamfähigkeit, Partnerschaft, Kooperation**. Es sind neue Ideen und Wege notwendig und auch machbar!

Ich hoffe und wünsche, dass unsere Vereine noch lange, dank dem großen ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder und Verantwortlichen in schwieriger werdenden Zeiten weiterhin erfolgreich bestehen können.

In der Zeitschrift WLSB SPEZIAL - Ausgabe 1/ März 2023 geht es um dieses Ehrenamt.

➔ **STARKE MENSCHEN BEWEGEN UNSER LAND**

- Ehrenamt weiter denken
- Ehrenamt fordert eine breitere Aufstellung im Verein und stellt Forderungen
- Gute Beispiele aus der Praxis: der WLSB berät

Staat und Gesellschaft sind in der Pflicht, wir Sportler warten dringend auf gute unsere Arbeit unterstützenden Regelungen.

**Das neue im Aufbruch befindliche Leitungsteam im Sportkreis Sigmaringen braucht jegliche Unterstützung, vielen Dank für euren Mut und das erkennbare große Engagement!**

Diese „Anker“ waren und sind für mich hilfreich:

**W o Zu ?**

**Wie organisieren wir es zukünftig?**



***Diese 6 W's stehen immer im Focus:***

**Wer** macht bei uns **Was – Warum - Wann -** mit **Wem**  
und **Wie?**

**Wir Wollen es gemeinsam angehen!**

- **Wollen** kommt vor Können
- Schaffen wir unser **Wir**- Gefühl
- Geben wir **Wertschätzung** nach allen Seiten